

# Inhalt

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>XII</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>XIII</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2 Chillen im Spiegel der Jugendforschung.....</b>	<b>9</b>
2.1 Erste linguistische Studien zum Chillen .....	10
2.2 Freizeitaktivitäten Jugendlicher aus Sicht der Jugendforschung.....	13
2.3 Jugendkulturforschung und Freizeitpraktiken junger Menschen .....	18
2.4 Jugendkulturelle Orte und Räume .....	24
2.4.1 Chillen in öffentlichen Räumen und an kommerziellen Orten.....	25
2.4.2 Chillen an kommerziellen Orten .....	26
2.4.3 Chillen in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.....	29
2.4.4 Chillen in Institutionen .....	31
2.5 Zwischenresümee und Konkretisierung des Forschungsgegenstands .....	34
<b>3 Theoretische Perspektiven auf Jugend, Peers und jugendkulturelle Praktiken .....</b>	<b>38</b>
3.1 Theoretisches Jugendverständnis .....	39
3.1.1 Jugend im Kontext von Modernisierung und Wohlfahrtsstaatlichkeit.....	40
3.2 Zeitdiagnostische Betrachtung .....	41
3.2.1 Jugend und sozialer Wandel.....	43
3.2.2 Jugend als Bewältigungslage.....	46
3.2.3 Jugend als sozialisatorische Praxis.....	47
3.2.4 Jugend als Beziehungspraxis.....	48
3.2.5 Resümee .....	49
3.3 Perspektiven auf Peers, Peergruppen und Peerbeziehungen .....	50
3.3.1 Peers aus soziologischer, erziehungswissenschaftlicher und sozialisationstheoretischer Perspektive .....	51
3.3.2 Doing Peer Group.....	53
3.3.3 Jugendkulturelle Praktiken aus praxeologischer und praxistheoretischer Perspektive .....	55
3.3.4 Eigensinn und Biographizität .....	58
3.3.5 Raumtheoretische Perspektiven.....	59
3.4 Heuristische Implikationen für die empirische Untersuchung des Chillens .....	61
<b>4 Empirisches Design der Studie.....</b>	<b>65</b>
4.1 Fragestellung und Begründung des empirischen Designs.....	66
4.1.1 Praxeologische Forschungsansätze.....	67
4.1.2 Grundannahmen der Praxeologischen Wissenssoziologie .....	68
4.1.3 Die Gruppe als Forschungsgegenstand .....	71
4.1.4 Das Gruppendiskussionsverfahren zur Erfassung von Orientierungs- und Bedeutungsmustern .....	72
4.1.5 Rekonstruktionen von Gruppendiskussionen und handlungsleitende Orientierungen .....	73
4.1.6 Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen zur Praxistheorie.....	75
4.1.7 Die empirische Fassung des Phänomens Chillen .....	77
4.2 Empirische Studie.....	78
4.2.1 Forschungskontext, Sampling und Fallauswahl .....	78
4.2.2 Feldzugang .....	82

4.2.3	Vor- und Mitarbeitern .....	82
4.2.4	Zugang zum und Erfahrungen aus dem Forschungsfeld .....	84
4.2.5	Forschungsethische und -praktische Reflexionen .....	87
4.2.6	Zur Auswertungspraxis dieser Studie.....	90
<b>5</b>	<b>Chillen als jugendkulturelle Praxis – Ergebnisse der Rekonstruktionen ...</b>	<b>93</b>
5.1	Die Lebenszusammenhänge der Peergruppen – Empirische Rekonstruktionen der Thematisierungsweisen .....	95
5.1.1	DANCE: Die Gruppe „ <i>immer im Hinterkopf</i> “ .....	96
5.1.2	CAP: Die Gruppe um „ <i>'n Einheitsgefühl her[zu]stellen</i> “ .....	108
5.1.3	WG: Die Gruppe als „ <i>Ersatzfamilie</i> “ .....	123
5.1.4	UNI: Die Gruppe als Abwechslung – „ <i>trotzdem noch Kontakt hält</i> “ .....	134
5.1.5	GIRLSDAY: Die Gruppe als Ort – „ <i>ham hier sogar fast gelebt</i> “ .....	147
5.1.6	JUZ: Die Gruppe und ihre Selbstbehauptung – „ <i>machen was wir wolln</i> “ .....	160
5.1.7	COACH: Die Gruppe als Selbstverständlichkeit – „ <i>wir chillen einfach</i> “ .....	161
5.1.8	Die Lebenszusammenhänge der Peergruppen im Vergleich .....	162
5.2	Die sinngenetische Typenbildung zum Typus Chillen als Distanzierung von externen Anforderungen durch die Peergruppe .....	166
5.2.1	Chillen als Verlässlichkeit und Gewissheit .....	168
5.2.2	Chillen als Notwendigkeit der Vergewisserung im Nacherleben.....	172
5.2.3	Chillen als organisierte Aktualisierung der Zugehörigkeit .....	179
5.2.4	Chillen als pragmatische Lösung zur Absenkung der Anforderungen.....	183
5.2.5	Chillen im pädagogisch organisierten Rahmen als Sich-Ausprobieren .....	187
5.2.6	Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse .....	194
5.3	Die explizite Nutzungsweise des Wortes chillen .....	196
5.3.1	Chillen als Grenzziehung.....	197
5.3.2	Chillen als das Erleben von (Eigen-)Sinn .....	201
5.3.3	Chillen als die Herstellung von Situationen .....	206
5.3.4	Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse .....	210
5.4	Sozialstrukturelle Faktoren der Ausprägung von Typen des Chillens .....	212
<b>6</b>	<b>Theoretische Bestimmung des Chillens .....</b>	<b>216</b>
6.1	Das Chillen als ritualisierter Sprechakt .....	220
6.2	Chillen und Vergemeinschaftungsweisen .....	222
6.3	Chillen als Umgang mit Entfremdung und Sinnsuche .....	226
6.4	Räumliche Praktiken beim Chillen.....	233
6.5	Chillen als das Doing Youth.....	243
<b>7</b>	<b>Beiträge zu einer theoretischen Bestimmung des Chillens .....</b>	<b>247</b>
<b>8</b>	<b>Literatur .....</b>	<b>251</b>
<b>9</b>	<b>Richtlinien der Transkription .....</b>	<b>276</b>
<b>10</b>	<b>Anhang: Codings .....</b>	<b>277</b>